

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Humoristisches

**Ein guter Gedanke.** „Weißt du nicht ein Geburtstagsgeschenk für Tante Emilie, über das sie sich wirklich freuen würde?“  
„Schreibe ihr doch einen anonymen Liebesbrief!“

**Nichtig erfaßt.** Die Lehrerin erzählt biblische Geschichten: Und Ruth sagte zu ihrem Mann: „Wo du hingest, da will ich auch hingehen.“ Was läßt sich daraus schließen?“ — Die kleine Elfe: „Daß sie ihrem Mann nicht traute!“

**Täglich zwanzig Äpfel!** Doktor: „Sie dürfen nicht so viel trinken! Jedesmal, wenn Sie Durst verspüren, essen Sie lieber einen Apfel, statt ein Glas Bier zu trinken!“ — Patient: „Das machen Sie mir einmal vor, Herr Doktor, zwanzig Äpfel am Tage essen.“

**Einfach.** Frau: „Wie kann B. nur mit diesem Gehalt auskommen?“ — Mann: „Sehr einfach. Er lebt einfach, kleidet sich einfach und bezahlt einfach — nicht!“

**Vererbt.** „Peterle ist doch wirklich der ganze Vater!“ — „Stimmt! Nimmt man ihm die Flasche weg, dann brüllt er!“

**Eva ist die Schuld.** Josef klopft an der Tür einer hochbejahrten Jungfrau, die wegen ihres Geizes verschrien ist. Als sie ihn unfreundlich abweist, sagte er zu ihr: „Ich wollte, Sie wären Eva gewesen.“ — „Warum?“ — Josef: „Sie hätten gewiß den Apfel allein gegessen, anstatt ihn mit Adam zu teilen.“

**In der Schule.** Pfarrer: „Was lernen wir aus dem Gleichnis von den fünf klugen und den fünf törichten Jungfrauen?“ — Höhere Tochter: „Daß wir stündlich auf den Bräutigam warten sollen.“

**Die erste Grabrede.** In einem Dorf in Oberbayern sollte der Vorstand des Kriegervereines zum erstenmal eine Grabrede halten. Als er vor das Grab trat, war ihm infolge der Aufregung die ganze tabellos einstudierte Rede entfallen. In der einen Hand den Zylinder, in der anderen den Kranz, brachte er nur die Worte hervor: „Und so schlammre sunst — ah, sanft!“, warf den Zylinder ins offene Grab und ward nicht mehr gesehen.

**Junge Ehe.** Petersens setzen sich zu Tisch. Paula hat das Mittagessen gekocht und Paul soll es essen. Der Braten schmeckt nach Soda und die Soße nach Seife. — „Schmeckt es nicht fein, heute, Liebling?“ schmeichelt Paula. — Das wird Paul dann doch zu viel. Er erhebt sich und wirft mit einem einzigen Schwung den ganzen Braten zum Fenster hinaus. — Paula ist zunächst verduzt, dann aber steht sie plötzlich auf und wirft die Kartoffeln hinterher. — „Was soll denn das heißen?“ fragte Paul. — Paula lächelt unschuldig: „Ich dachte, du wolltest im Garten essen!“

**Wie sie es meint.** In der Mädchenschule fragt der Lehrer: „Gerda, können Sie mir sagen, was ein Aesthet ist?“ — Keine Antwort. — „Na — was ist denn Aesthetik?“ — „Die Lehre vom Schönen!“ — „Sehen Sie... und was ist dann ein Aesthet?“ — „Ein schöner Lehrer!“